

25. Januar 2026

**Dritter Sonntag
im Jahreskreis**

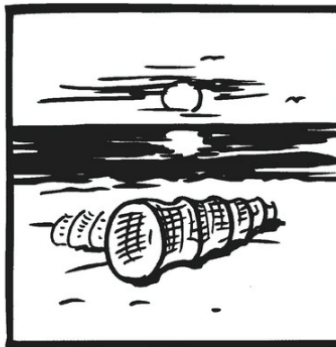
Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 8,23b – 9,3

2. Lesung:

1. Korinther 1,10-13.17

Evangelium: Matthäus 4,12-23



Ilidiko Zavrakidis

» Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. «



Jesus beruft die ersten Apostel, hier Simon (Petrus) und seinen Bruder Andreas:

„Ich werde euch zu Menschenfischern machen!“

GE...DER WOCHE

Julia Gandras



Die Gemeinschaft von Menschen, die sich gemeinsam bemühen, den Willen Gottes zu tun, seinem Sohn nachzufolgen, zu lieben und das Wort zu verkünden – diese Menschen sind das Netz, das andere einfängt für Gott.

Bibelwort: Matthäus 4,12-23

AUSGELEGT !

Denn das Himmelreich ist nahe.

Es sind wahrhaft dunkle Zeiten. Rechte Populisten und autoritäre Führer auf dem Vormarsch, Rücksicht, langfristige Vernunft und Solidarität bleiben auf der Strecke. Viele verzweifeln und beschwören düstere Zeiten auf uns zukommen. Wie kann man sie einladen? Ihnen trotzdem Hoffnung machen? Wie können wir uns selbst motivieren? Vielleicht mit den Geschichten, die uns der Advent von Jesus erzählt. Es gibt da eine Verheißung: „Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein helles Licht gesehen, denen, die im Schattenreich des Todes wohnte, ist ein Licht erschienen.“

Und er lässt sich davon packen, hält daran fest, nicht in der Vergangenheit, nicht in ferner Zukunft, nein jetzt gilt es: Das Himmelreich ist nahe. Kehrt um von euren Untergangsfantasien, von den Vorstellungen eurer Verzweiflung. Doch bleibt er nicht allein. Er sucht sich Mitstreiter. Keine Tausend Follower, sondern Menschen, die sich begeistern und von ihm anstecken lassen. Und gemeinsam ziehen sie los und bringen einen Geschmack von dem verheißenen Licht, vom nahen Reich Gottes. Sich anstecken lassen von Gottes Verheißung, sehen, dass das Himmelreich nahe ist und nicht allein bleiben. So könnte es gehen.

Klaus Metzger-Beck